

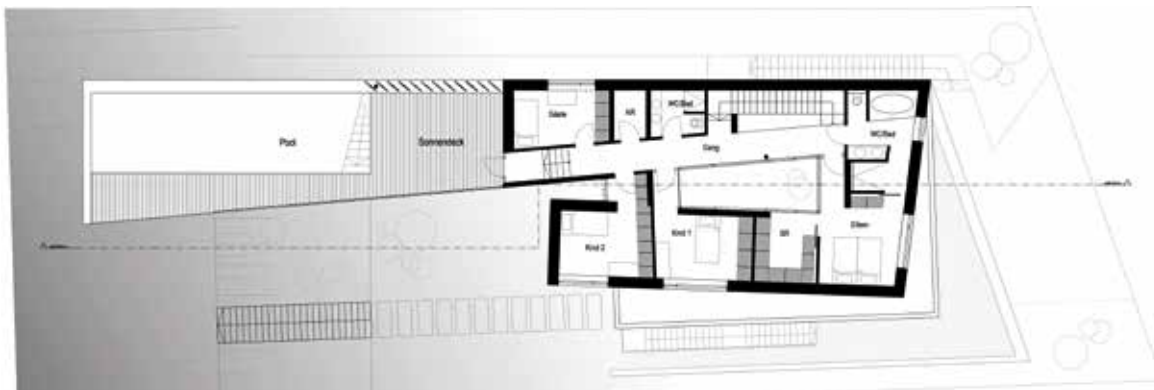
# Villa SD

4020 Linz, Zaubertal, 2014

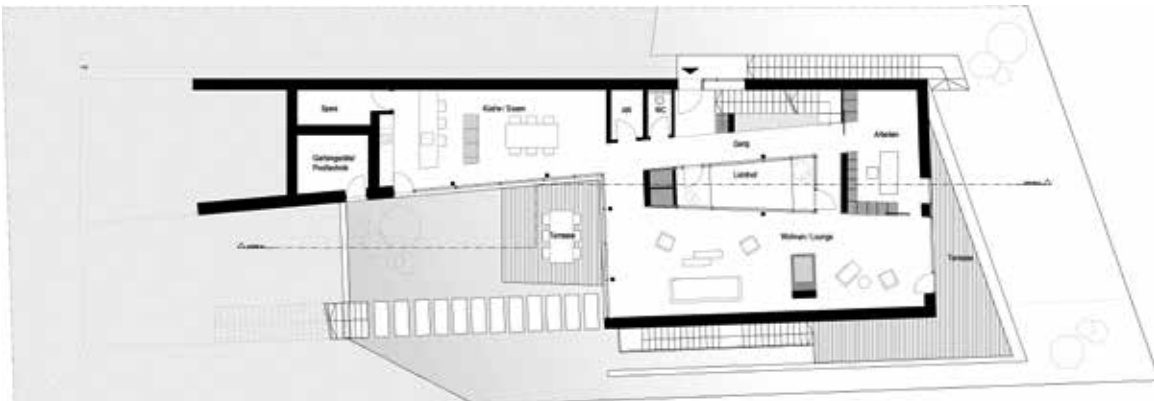
ARCHITEKTUR UND TEXT | x architekten

BILDER | x architekten

Das kleine Grundstück mit 770 m<sup>2</sup> Fläche weist schwierige Rahmenbedingungen auf. Siebzehn Meter schmal, zwölf Meter Höhendifferenz mit Ausrichtung nach Norden besitzt das Grundstück jedoch einen reizvollen Ausblick auf die Donau und den Linzer Hausberg – den Pöstlingberg. Von der Uferstraße der Donau ist es zusätzlich lärmbelastet.



Grundriss Obergeschoß



Grundriss Erdgeschoß



Grundriss Kellergeschoß

Um den Wunschvorstellungen der Bauherren nach Lärmabschirmung, einem kleinen, sonnigen Garten, möglichst viel Aussicht und 300 m<sup>2</sup> Wohnfläche entsprechen zu können, wurde ein dreigeschoßiger Baukörper entwickelt, der sich vom obersten Punkt des Grundstückes aus dem Hang entwickelt und sich an der scharf formulierten Hausecke im Nordwesten geschoßweise aufzufächern beginnt. Die einzelnen Ebenen umschließen dabei einen Innenhof, der Licht bis in die unterste Ebene des Hauses bringt. Unterschiedlich hohe Geschoße verbinden das Haus in jeder Ebene mit dem steilen Gelände und schaffen direkte Ausgänge ins Freie. Im untersten Geschoß, der Zugangsebene, befinden sich die Garage, die Garderobe, der Fitnessraum und ein Gästebereich sowie Nebenräume und die Technik.

Durch das Auffächern ändert der Baukörper seine Orientierung nach Süden, hin zu einem kleinen, geschützten, hofartigen Garten, an dem Küche, Esszimmer und Wohnraum angeschlossen sind. Im Norden entstand eine kleine Terrasse, die dem Arbeitsraum und der Lounge vorgelagert ist und direkten Ausblick auf die Donau bietet. In der obersten, privaten Ebene sind die Schlafzimmer und Bäder direkt mit der Poollandschaft verbunden, welche fließend in die Topografie übergeht. Eine poolbegleitende Lamellenstruktur im Westen verhindert ungewünschte Einblicke auf die Sonnenterrasse. Um die Baumasse des Hauses noch besser in die Umgebung zu integrieren, wurde ein grobkörniger Verputz gewählt, dessen Oberfläche mit Besenstrich und schlammfarbiger Lasur behandelt wurde. Das Haus wirkt dadurch nicht wie ein neuartiger Fremdkörper in



Der Beton wurde bewusst als Gestaltungsmittel eingesetzt. Alle Betondecken sind sichtbar und auch bei einem Teil der Wände wurde auf einen Verputz verzichtet.



der Landschaft, sondern so, als wäre es schon immer da gewesen. Jedes Geschoß des Hauses steckt hangseitig in der Erde. Für diesen speziellen Einsatzbereich ist Beton die erste Wahl. Der Beton wurde bewusst als Gestaltungsmittel eingesetzt. Alle Betondecken sind sichtbar und auch bei einem Teil der Wände wurde auf einen Verputz verzichtet. Die „rohe“ Anmutung der Betonoberflächen stellt ein räumliches Spannungsfeld zur „feinen“ Struktur der Möbeloberflächen her. Bei den Wänden wurde auf eine „Sichtbetonoberfläche“ verzichtet und eine normale Großformatschalung eingesetzt, um diesen Kontrast noch zu verstärken.

#### PROJEKTDATEN

**ADRESSE:** 4020 Linz, Zaubertal  
**AUFTRAGGEBER:** privat  
**ARCHITEKTUR:** x architekten  
**STATIK:** Heintzel + Steinbichl & Partner  
**BAUFIRMA:** Singer Bau GmbH  
**BAUBEGINN:** 2013  
**FERTIGSTELLUNG:** 2014  
**GRUNDSTÜCKSGRÖSSE:** 770 m<sup>2</sup>  
**NUTZFLÄCHE:** 296 m<sup>2</sup>  
**UMBAUTER RAUM:** 2.120 m<sup>3</sup>  
**ENERGIEKENNZAHLE:** 39,4 kWh/m<sup>2</sup>a

#### AUTOREN

x architekten  
[www.xarchitekten.at](http://www.xarchitekten.at)



## BETON SCHAFFT LEBENS(T)RÄUME.

**LAFARGE**  
Building better cities™



Beton punktet mit idealen thermischen Eigenschaften, Brandbeständigkeit, enorm hoher Wiederverwertbarkeit und gestalterischen Möglichkeiten. Beton – der innovative Baustoff für Raumplanungs- und Architektururlösungen.

[www.lafarge.at](http://www.lafarge.at)

**L** A member of  
LafargeHolcim